

Protokoll: QLE-Versammlung vom 5. Dez. 2022

Dauer: 18.30 – 19:45 Uhr

Sitzungsleitung: Daniel Blumer, Geschäftsführer

Protokoll: Carmen Blanke, Aktuarin

STIMMBERECHTIG*

ANWESEND

Delegierte von Quartierorganisationen

IG Äussere Enge, Camenzind Martina
Länggass Leist Weder Christophe
Leist der Engehalbinsel, Luise Menzi
Verein Kind, Spiel und Begegnung, Andreas Budliger
Quartier 3012, Matthias Nagel
Länggassblatt Bachmann Peter

Parteidelegierte:

CVP, Orrin Agoues, Präsident
EVP Pascal Hunziker
GAP, Regula Bosshard Durrer
GB, Anita Geret
GLP Feldmann Pascal

ENTSCHULDIGT

Gartenverein Brückfeld-Enge
Hänkerbrünnli Leist Andreas Blasenbrei
Kirchgemeinde Paulus, Joanne Hauri-Sterckx
SUB-Studentenschaft, Julia Wess
Via Felsenau, Doris Moser
FDP, Bruman Thomas
GFL Michael Mühlemann
SP, Katharina Roth
SVP, Henri Beuchat

VAKANTE SITZE

JA!
TOJ

*Pro stimmberechtigte Organisation/Partei kann auch bei Mehrfachanwesenheit an Delegierten nur 1 Stimme abgegeben werden

Total stimmberechtigte Delegierte: 11

Total Teilnehmende 25

Daniel Blumer begrüsst alle Teilnehmenden herzlich zu heutiger und letzter Sitzung dieses Jahres. Ebenso begrüssen wir unseren Gast der Stadt Bern, Gemeinderat, Herrn Michael Aebersold. Der Geschäftsführer begrüsst auch Stefan Rufner der auf Ende 2022 die Nachfolge von Susanna Krähenbühl als Leiter der Abt. Bau und Raum der Universität Bern übernimmt.

Traktanden

1. Information über Traktanden heutigen Abend und Genehmigung Protokolle
2. Budget und Jahresrechnung to date
3. Infos VBG
4. Infos GF und Vorstand an die QLE
5. Rückmeldungen aus den AGs an die QLE
6. Varia und Infos Delegierte / GF

NICHT STIMMBERECHTIG

ANWESEND

Ständige Organisationen ohne Stimmrecht

Graue Panther, Ruedi Signer & Heidi Scheuerer
vbg, Tom Lang
Team Spielplatz Länggasse, Käser Sebastian
Uni Bern Bau & Raum Stefan Rufner, Susanna Krähenbühl

Quartierbewohner:innen/Gäste

Anjo Miguel
Clemens Basler
Claudine Salamin
Beat Wermuth
Markus Brönimann, Verwaltungsdirektor Uni Bern

Geschäftsstelle

Daniel Blumer, Geschäftsführer
Carmen Blanke, Aktuarin

Vertreter:innen Verwaltung, Referrent:innen

Michael Aebersold, Gemeinderat

ENTSCHULDIGT:

Schulkommission Länggasse-Felsenau
Thomas Supersaxo, Elternrat Länggasse

Präsentation Michael Aebersold: Fusion Ostermundigen – Bern?

[Die Präsentation von M.Aebersold findet sich als PDF auf der Website]

1. Ausgangslage, Projektgrundsätze, Verhandlungsverlauf

Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt, Strukturen und Rechtsgrundlagen müssen angepasst werden. Diskussion über weiterreichende politische Schwerpunkte werden. Es fanden intensive Verhandlungen unter dem Einbezug der Öffentlichkeit statt. Die Fusion ist ein emotionales Thema. Künftige politische Schwerpunkte werden durch fusionierte Gemeinde in demokratischem Prozess festgelegt. Einbezug der Öffentlichkeit mit Hilfe von Partizipationsmassnahmen. Sehr detaillierte Verhandlungslösung. Bevölkerung kann sich ein umfassendes Bild machen.

2. Politik und Verwaltung

Ein Kernelement ist die politische Struktur. In den ersten vier Jahren nach der Fusion vertritt eine fusionsbeauftragte Person die Interessen des Stadtteils Ostermundigen im GR

In Ostermundigen gibt es eine öffentliche rechtliche Stadtteilkommission. In den anderen Stadtteilen bestehen die privatrechtlich organisierten Quartierkommissionen weiter. Die Reform der Stadtteilpartizipation wird auf unmittelbar nach der Fusion verschoben. Aktuell läuft ein Optimierungsprojekt für kurzfristige Massnahmen. Verwaltungen werden zusammengelegt. 85 Arbeitsplätze werden von Ostermundigen nach Bern verschoben. Einige Aufgaben werden weiterhin dezentral in Ostermundigen erbracht. Büros für SD und EKS bleiben vorderhand in Ostermundigen.

Aufgabenerfüllung: In den meisten erreichen erfolgt eine Zusammenlegung der Aufgabenerfüllung. Aufgaben Erfüllung erfolgt aus einer Hand. Für BernerInnen ändert sich wenig. Bessere Leistungen für Ostermundigen. Ostermundigen erhält in vielen Bereichen neue oder bessere Leistungen, Bsp: Kita Betreuungsgutschein, Frühförderprogramm, Schulzahnklinik, Ferienbetreuung durch Tagesschulen. Vieles bleibt beim Alten: Strom- und Gasversorgung bleiben gleich organisiert: Strom EWB in Stadt Bern und Gas. Abfallentsorgung und Gebühren bleiben vorerst getrennt. Schulraumplanung und Schulstandorte bleiben unverändert. In Ostermundigen können Vereine Sportinfrastrukturen und Schulräume weiterhin kostenlos nutzen. Baurechtliche Grundordnungen gelten weiter. Baurechtliche Grundordnungen bleiben nach der Fusion parallel weiterhin gültig, keine Vereinheitlichung vor 2040. Aufgegleiste Planungen laufen weiter. Wohn-Initiative der Stadt Bern findet in Ostermundigen vorerst keine Anwendung. Förderung von preisgünstigem Wohnraum auch in Ostermundigen ein politisches Anliegen. Chance für eine bessere Abstimmung der Gebiets- und Arealentwicklung. Das Klimareglement Bern und Energierichtplan Ostermundigen bleiben in Kraft. 85 Arbeitsplätze werden von Ostermundigen nach Bern verschoben. Einige Aufgaben werden weiterhin dezentral in Ostermundigen erbracht. Arbeitsplatzgarantie für heutiges Person von Bern und OM; nach der Fusion gelten für alle die heutigen Anstellungsbedingungen der Stadt Bern (Altersvorsorge: Tieferes Rentenalter für AM von Ostermundigen (63 statt 64/55) hätte zu Renteneinbussen geführt). Die Gemeinden haben eine Lösung ausgehandelt: Einmaleinlage für MA 50plus. Auf Gesuch hin können Ostermundigen MA, die zum Fusionszeitpunkt mind. 60 Jahre alt sind, bis 65 Jahre arbeiten. Fusion ist finanzierbar: einmalige Kosten betragen 13 bis 15.4 Mio Fr. Davon voraussichtlich rund 8 Mio Fr. Personalvorsorgelösung. Das führt in den ersten fünf Jahren nach der Fusion zu zusätzlichen Abschreibungen von 0.8. bis 1.3 Mio Fr.

Gleiche Steuerfuss für alle: Aktuell 1.54 in der Stadt Bern Die Fusion erfordert keine Steuererhöhung.

Ausblick: öffentliche Vernehmlassung erfolgt von Okt. bis Dez. 2022. Im Sommer 2023: Entscheidung in Parlamenten von Bern und Ostermundigen über Fusionspakt. 22.10.23: Volksabstimmung in beiden Gemeinden. Ab 1.1.2025 bei einem Ja der Parlamente und Stimmberechtigten, Fusion tritt in Kraft mit längerer Integrationsphase.

Ausgewogene Lösung: Päckli geht auf für beide Seiten, Stadt hat ein mögliches Potential. Bedeutet kurzfristig Mehrarbeit und zus. Kosten. Aber mittel- und langfristig Chancen für weitere strukturelle Verbesserungen und Synergien. Austausch von Fachwissen und Erfahrungen ist leichter. Weniger Koordinationsaufwand, mehr digitale Angebote für Ostermundigen.

Stadtteilkommission und fusionsbeauftragte Person sind für die demokratische Legitimation Ostermundigens von grosser Bedeutung. Nach der Fusion wird eine grössere Reform der Stadtteilpartizipation ergebnisoffen angegangen. Fusion ist ein strategischer, langfristiger Entscheid und ist machbar.

1. Genehmigung Protokolle

Beschluss

Traktandenliste und die Protokolle vom 14.11. und 29. Aug. 22 werden einstimmig genehmigt

2. Budget und Jahresrechnung to date

Erfolgsrechnung to date: der Geschäftsführer stellt die ER zum Stand Ende Nov. 2022 vor. Zusätzliche Erträge auf der Einnahmeseite ergab es durch die Taggeldversicherung aufgrund des Unfalls des Geschäftsführers. Trotzdem schliesst das Jahr mit einem Minus von voraussichtlich CHF 1'000.-- ab. Die Ausgaben für Infotafel waren mehr als doppelt so hoch.

Budgetiert fürs 2023 ist ein Verlust von rund CHF -2'500. Dieser resultiert aus dem Teuerungsausgleich und höhere Kosten für die DV, das aufgrund der an der QLE Retraite gewünschten thematischen Vertiefungen. Das Vermögen reduziert sich auf knapp 10% der Gesamtsubventionen bzw. auf knapp CHF 5000 Fr.

Beschluss

Abstimmung für Budget 2023: das Budget wird einstimmig (ohne Enthaltung) genehmigt

3. Infos VBG (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit)

Projekt Einsamkeit Länggasse-Engehalbinsel

Tom Lang informiert über das Projekt. Es wurde eine Bedarfsanalyse erstellt: www.vbgbern.ch (10 Interviews sind durchgeführt worden)

2 Startanlässe wurden durchgeführt

- 16 Teilnehmende: Kirchgemeinden, Spitex, Leist Engehalbinsel, Blinden- und Behindertenzentrum, Kompetenzzentrum Alter Stadt Bern, Aktivistin etc.
- Handlungsbedarf: öffentliche (Begegnungs-)Räume Nachbarschaften und Netzwerke, betroffene reichen und Kommunikation, Vernetzung

Ein zweites Treffen ist im Januar 2023 geplant, es gibt eine Terminumfrage. Interessierte sind jederzeit willkommen!

Siedlung Viererfeld:

Es ist ein starker Anstieg der Bewohnendenzahl zu verzeichnen, aktuell sind es 250. Es erfolgte die Öffnung der Siedlung für weitere Flüchtlingsgruppen, gem. GR Beschluss und Medienmitteilung. Zwecks Koordination Siedlung-Quartier-Stadt wurde eine 50% Stelle geschaffen (finanziert teils durch FP Juso und der Stadt Bern). Dazu angestellt wurde Anina Rüdüsühli. Es besteht ein hoher Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche. Es laufen verschiedene Abklärungen (für verschiedene Angebote). Aufrufe für Unterstützung sind in Vorbereitung.

Stimmungsbild aus dem Plenum: Generell besteht eine offene Haltung. Es gibt aber auch Themen, die angenommen werden sollten. Deshalb wird die Schaffung der Koordinationsstelle als wichtig eingestuft. Thematisiert wird zum Beispiel, dass auch UMAS im Pluto (Notschlafstelle für Jugendliche an der Studerstrasse) übernachtet hätten, was ursprünglich nicht gedacht war. Verbessert werden sollte die Kommunikation. So wurde z.B. der Redaktionsschluss der Quartierzeitung nicht berücksichtigt. Die Kommunikation kann verbessert werden. Die aktuelle Kerngruppe besteht aus Vertreter:innen der Stadt Bern, Heilsarmee, Verein Vorfeld, VKSB, KG

Matthäus / Paulus, Burgerspittel, Quartierarbeit, IG Äussere Enge – Anliegen können dort auch jederzeit gemeldet werden.

4. Infos GF und Vorstand an die QLE

Vernehmlassung Kooperation Ostermundigen Bern

Daniel Blumer und Orrin Agoues haben am 7.12.22 einen Vernehmlassungsentwurf zur Kooperation Ostermundigen – Bern vorbereitet. Zu erwähnen ist hier, dass die QLE sich im Sommer 2020 explizit für eine Gleichbehandlung der Stadtteilkommissionen ausgesprochen hat, d.h. ein einheitliches System der Quartiermitwirkung ist für die QLE eine Voraussetzung. Die QLE kann einer befristeten Ungleichbehandlung der Stadtteile unter einigen Bedingungen zustimmen. Der Entwurf wurde als Diskussionsgrundlage für die Info von GR M.Aebersold erstellt. Seitens der Delegierten wird der Entwurf in Form und Inhalt bestätigt. Die Vernehmlassung wird auf der Website der QLE aufgeschaltet werden.

Testplanung Stadtraum Bahnhof Bern

Intervention war punktuell erfolgreich. Daniel Blumer wird neu als Vertreter der Quartiere QLE und QM3 als Experte im Verfahren teilnehmen. Das Verfahren dauert bis Mai 2023.

Brückenklettern am Felsenauviadukt

Auf den beiden Innenseiten der Pfeiler 8a + b des Felsenauviadukts werden Boulderrouten angebracht. Dazu werden graue Griffe sowie Sicherungshacken direkt in die Brücke gebohrt. Die Pfeiler werden durch einen Trampelpfad aus Mergelbelag erschossen. Es sind keine zusätzlichen Bänke oder andere Aufenthaltsmöglichkeiten vorgesehen.

Div. Sicherheitsaspekte müssen beachtet werden. Der Zugang zu den Pfeilern wird nicht künstlich beschränkt. Die Griffe und Sicherungen werden regelmässig durch den SAC Bern kontrolliert. Die Griffe sind in einer Höhe montiert, dass Kinder diese vom Boden aus nicht selber erreichen können.

In eigener Sache: Aktuarin gesucht

Carmen Blanke schreibt heute ihr letztes Protokoll. Ab 2023 wird dringend eine neue Aktuarin fürs Verfassen von Protokoll und Upload Unterlagen Website gesucht.

5. Rückmeldungen aus den AGs an die QLE

AG Stadtökologie und Wohnumfeldaufwertung:

Mitglieder aktuell Nathalie Gerber (ER AG Verkehr), Matthias Nagel (Q3012), Beat Wermut (ständiger Gast QLE), Daniel Blumer. Weitere Teilnehmende jederzeit willkommen. Das erste Treffen fand am 16.11, statt, es ist gut aufgegleist worden, Einsprachefrist ist abgelaufen, für diese Projekte braucht es eigene Baugesuche, bis die Leitungen gebraucht sind, dies braucht Zeit. Hoffen auf eine gute Koordination für ein gemeinsames Projekt. Vorschläge, welche die gemacht worden sind zur Oberflächengestaltung und Entsiegelung sind gleich unterwegs. Anita Geret informiert uns, dass die Bäume an der Endschlaufe Pappeln und Birken gesetzt worden sind, das ist erfreulich und sieht zudem noch gut aus.

Termine QLE 2023:

- 23.01.2023 Zentrale Verkehrsachse Länggasse, Tangentiallinie Bümpliz-Stadtteil 2
- 20.02.2023 Abstimmungsvorlage Viererfeld, Projekt PLUTO
- 13.03.2023 Jahresrechnung

- 08.05.2023
- 19.06.2023
- Termin im Aug. offen
- 30.10.2023
- 11.12.2023

Daniel Blumer informiert die Anwesenden, dass er eine Auszeit nehmen wird: vom 26.6. bis 15.10.2023. Während seiner Abwesenheit übernimmt Orrin Agoues, Präsident QLE.

6 Varia

Rücktritte

Orrin Agoues, Präsident, informiert die Teilnehmenden, dass er per Ende Jahr nach über 15jähriger Präsidentschaft zurücktreten wird. Bis Mitte Oktober 2023 (zur Überbrückung des Urlaubs von Daniel Blumer) wird er noch als Präsident der QLE vorstehen; danach tritt er nicht aus der QLE aus, sondern wird als Delegierter weiterhin aktiv mitwirken. Er dankt allen Personen, welche sich aktiv in der QLE eingesetzt haben.

Susanna Krähenbühl und *Carmen Blanke* werden dankend verabschiedet.

Daniel Blumer beschliesst die Versammlung und ladet alle zum gemeinsamen Apero. Dieses wird offeriert durch die Uni Bern, deren Räumlichkeiten die QLE seit 2 Jahren nun auch 6 Mal im Jahr kostenlos nutzen darf. Der Uni Bern wird für die freundliche Gesten herzlich gedankt